

# In Urlaub fleigen

Van Hildegard Tölke ut Lohne

Endlich sünd Ferien! Dei Kuffers werd packet. Nu gaiht dat mit Kind un Kägel in `n Urlaub. Hund un Katte sind versorgt. Oma un Opa off dei Naoberin kick dornao. Sei geitet dei Blaumen un Planten, damit jao nicks verdröget. Ut `n Breiwickassen holt sei dei Post. Dei Rolläden werd morgens hoch un aobends rünner trocken. Dei Inbräkers schäölt jao nich seihn, dat kienein tauhuuse is. Zeitung is för twei Wäken affbestellt. Wenn `t nich änners gaiht, kaomt dann Hund un Katte in eine Pension, häbht uck Urlaub.

Dat aals mott wäen nao dei Pandemie. Dei junge Familje häff den Urlaub all in Schneimaond (Januar) bi TUI fastemaakt. Mit twei dicke, vullbuukte Kuffers, twei Tasken maakt sick Norbert un Ria mit ehre beiden lüttken Kinner, Jonas is sesse un Frieda is taihn Monate, up `n Weg, hen nao `n Köln- Bonner Flughaofen. Dat gaiht nao Kreta. Dei Fraide is groot.

Aower kort nao Münster uppe Autobaohn is Stau. Dat düert un düert. Frieda schlöpp, aower Jonas fang an tau quengeln. „Wanneiher sind wi dor? Mi is so heit? Ick mott Pipi maoken?“ Mama begösket üm. Dat gaiht wisse fortsen wieter. Hier drink noch bäten.“ Papa maakt dat Fenster aopen, aower dat helpt nicks. Langsaom rullt dat Auto poor Träe wieter. Un so gaiht dat `ne halwe Stunn`n. Intüsken meldet sick uck Frieda ut `n Kinnerstanz. Mit ehrn Nucki im Mund is sei noch halw in Schlaope. Bi ehr glaiht dei Backen. Nu is „Gottseidank“ dei Autobaohn wedder frei. „Norbert, fäüher maol up den nächsten Parkplatz mit WC.“ „Dat gaiht nich. Wi sind nao all laote naug. Drei Stunnen vörher schull`n wi up `n Flughaofen wäen. Dat wedd süss tau knapp. Dat Auto mott noch in `t Parkhuus. Dat düert aals siene Tied.“

Mit Sack un Pack stellt sei sick in `ne lange Riege an. Frieda sitt in Kinnerwaogen un drinkt ehre Flaschke. Jonas kaut an sien Nutella Brötken. Eine ganze Stunn`n gaiht dat nich vanne Stäe. Jonas wedd quengelig. Tüschken aal dei Lue un Kuffers un Taschken wedd üm benaut. „Mi is schlecht. Ick glöw ick mott kot....“

Un schon is `t passeiert. Dei Kuffer van `ne öllere Fro, dei vör ehr staiht, häff uck wat affkrägen. Mit Feuchtdäuker versöch Ria dat drocke wegtaumaoken. Dei Fro is anfreten. Ehr platzt dei Kraogen. „Sei gaiht strammweg anne Riege vörbi, hen nao den TUI Schalter. „Dei läse ick maol äben dei Leviten., waschke ehr den Kopp.“ Sei plustert sick up un schellt up Plattdütsch: „Hier is jao dat reinste Chaos. Langsaomer gaiht dat woll nich! Dat is jau woll koltgorich, wanneiher ick

up Kreta ankaome! Gi sind hier an `t Herümeulen. Jede Hexe up ehrn Bössenstäl is väl eihor dor, at gi mit jau Fleigers. Gi sünd richtige Dräömelanten,“ schnert sei luuthals dei beiden TUI Daomen an. Do staiht eine up, gaiht nao achtern in `n Ruum un kummp mit `nen Bössen wedder. Kick ehr an un sägg up Plattdütsch: „Hier häss du dien Bössenstäl. Dei Startbaohn is frei!“

Wortverklorn:

Kind un Kägel- ganze Familie; Inbräker-Einbrecher; geiten-gießen; vullbuukt-stramm voll; begösken-beschwichtigen; Träe-Schritte; Nucki- Schnuller; benaut-benommen, schlecht; Feuchtdäuker-Feuchttücher; anfreten- genervt; koltgorich- gleichgültig; herümeulen-mit der Arbeit nicht von der Stelle kommen; Dräömelanten- Bummelanten, arbeiten sehr langsam; schnert- scharf schimpfen.